

JAHRES- PROGRAMM 2021



**Nidwaldner
Museum**

Aktuellste
Informationen
auf
[www.nidwaldner-
museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)





Mit seiner Sammlung von Kunstwerken und kulturhistorischen Objekten dokumentiert das Nidwaldner Museum die Kunst- und Kulturgeschichte des Kantons Nidwalden. In drei Dauerausstellungen und jährlich drei bis vier Wechselausstellungen stehen jeweils ausgewählte Nidwaldner Themen im Mittelpunkt. Das Nidwaldner Museum ist ein kantonales Museum und besteht aus drei Häusern:

1 Winkelriedhaus und Pavillon

Das Winkelriedhaus ist das Museum für Kunst. In dem alten Patrizierhaus ist mit *Nachhall und Witterung* eine Dauerausstellung zu sehen, die mit Werken aus der Sammlung in die Kunstgeschichte der Region einführt. Im Pavillon im Garten werden jedes Jahr zwei bis drei Wechselausstellungen mit Kunstschaaffenden gezeigt, die einen Bezug zu Nidwalden herstellen oder für die Region von Bedeutung sind. Das Winkelriedhaus ist das Haupthaus des Museums und bleibt das ganze Jahr geöffnet.

2 Salzmagazin

Das Salzmagazin liegt sehr zentral bei der Talstation der Stanserhorn-Bahn und ist das eigentliche Ursprungshaus des Nidwaldner Museums. Heute beherbergt es das Museum für Geschichte. Die Dauerausstellung *Mutig, trotzig, selbstbestimmt – Nidwaldens Weg in die Moderne* erlaubt einen Einblick in die besondere Geschichte des Kantons. Jedes Jahr wird zusätzlich in einer Wechselausstellung ein Nidwaldner Thema besonders beleuchtet, 2021 ist dies das Söldnerwesen.

3 Festung Fürigen

Die Festung Fürigen an der Strasse von Stansstad nach Kehrsiten ist seit 1991 ein Museum. Seit 2018 ist hier eine neu überarbeitete Präsentation der Originalausstattung zu sehen.

Nidwaldner
Museum
Postfach 1244
6371 Stans



SWISSLOS
KULTURFONDS
NIDWALDEN

Umschlag: Künstler
unbekannt, Oberst Georg
Traxler, undatiert, Ton
bemalt, 37 × 22,5 cm, Samm-
lung Nidwaldner Museum

Rückseite: Jos Näpflin, LOT,
2020 (Ausschnitt), Spann-
gurte, Sperrholz, Schrauben,
Ateliersituation

**JOS
NÄPFLIN**

**The Black Box
Box**

**13. März
— 8. August**



Jos Näpflin, Schwebel, 2020

Winkelriedhaus Stans

Prolog

Freitag, 5. März, 18.30 Uhr,
Konzert des Streichquartetts
«Pacific Quartet Vienna»

Eröffnung

Freitag, 12. März, 18.30 Uhr

Jos Näpflin (*1950 in Wolfenschiessen NW) lebt und arbeitet in Zürich. Sein Schaffen wurde in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert und mehrfach ausgezeichnet, so etwa mit dem Eidgenössischen Preis für angewandte Kunst, dem Unterwaldner Preis für bildende Kunst und mehrmals mit einem Werkbeitrag für Bildende Kunst des Kantons bzw. der Stadt Zürich. Seine Werke sind in verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Jos Näpflin versteht und praktiziert Kunst als tägliche Arbeit. Weitab von jeglichen Moden und Trends schafft er seit den frühen 1980er Jahren ein reichhaltiges Werk, das sich in bildhaften, skulpturalen und installativen Anordnungen in unterschiedlichen Medien mit Raum, Wahrnehmung, Welt(-geschehen) und letztlich mit der Suche nach Identität auseinandersetzt. Stets greift er gegenwartsnahe brisante Themen auf, die im Lauf der Zeit noch an zusätzlicher Aktualität gewinnen können. In aufwendigen Arbeitsprozessen im Atelier entwickelt und konkretisiert er seine Ideen mittels gezielt ausgewählter Materialien. Seien es Gebrauchsgegenstände – wie Wecker, Messer, Spanngurte – oder speziell angefertigte Objekte, sie alle werden in Jos Näpflins Arbeiten zu Botschaftsträgern und führen bei Betrachterinnen und Betrachtern nicht selten zu Irritationen. Es handelt sich um Modelle des Realen ohne Vorkommen in der Wirklichkeit.

2019 wurde Jos Näpflin das erstmals verliehene Werkjahr der Frey-Näpflin-Stiftung zugesprochen. Im Anschluss an das Werkjahr findet jeweils eine Ausstellung im Nidwaldner Museum statt, die das künstlerische Schaffen und die im Lauf des Jahres entstandenen Arbeiten abbilden soll. In seiner aktuellen künstlerischen Praxis setzt sich Jos Näpflin insbesondere mit der Diskrepanz zwischen den Wörtern «Barmherzigkeit» und «Unbarmherzigkeit» auseinander. Mit diesen zwei Begriffen setzt er einmal mehr ein grosses Fragezeichen zum aktuellen Zeitgeschehen.

AUSWAHL NOW 21

2. Oktober
2021

— 30. Januar
2022

NOW

Winkelriedhaus Stans

Eröffnung

Freitag, 1. Oktober, 18.30 Uhr

Die Kantone Obwalden und Nidwalden führen seit Jahren gemeinsame Kunstausstellungen durch. Von den 66 Künstlerinnen und Künstlern, die in der Übersichtsausstellung NOW 2020 in Obwalden in der Turbine Giswil ihre Werke präsentierten, wurden 18 Positionen für die ein Jahr später im Nidwaldner Museum stattfindende Auswahlausstellung bestimmt. In diesem Rahmen wird auch der Unterwaldner Preis für Bildende Kunst vergeben. Folgende Künstlerinnen und Künstler zeigen 2021 in Stans weitere Werke und bieten damit einen abwechslungsreichen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen der Region: Olivia Abächerli, Sabine Amstad, Renata Bünter, Markus Bürgi, Rolf Flüeler, Corina Flühmann, Roland Heini, Stephanie Hess, Moritz Hossli, Christian Kathriner, Jennifer Kuhn, Corinne Odermatt, Thaïs Odermatt, Andrea Röthlin, Doris Windlin, Vreni Wyrsh, Anita Zumbühl, Anna-Sabina Zürrer.

VON BLÄTTLER DÄDI BIS HANS VON MATT

Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin- Stiftung

21. Mai 2021
— 30. Januar
2022

Winkelriedhaus Stans



Dauerleihgabe Frey-Näpflin-Stiftung, Depotsicht Sammlung Nidwaldner Museum

Das Stifter-Ehepaar Ruth und Anton Frey-Näpflin hat während über 50 Jahren ein Konvolut von Gemälden, Skulpturen und kunstgewerblichen Objekten zu einer eigenständigen Privatsammlung zusammengetragen. Seit 2017 arbeiten die Frey-Näpflin-Stiftung und der Kanton Nidwalden im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft zusammen. Eine Auswahl des Bestands fand als Dauerleihgabe Eingang in die Sammlung des Nidwaldner Museums und wird seit 2018 in regelmässigen Abständen im Frey-Näpflin-Raum präsentiert.

Die Privatsammlung ist in der Öffentlichkeit insbesondere für die Werke flämischer, italienischer oder französischer Meister vom frühen 16. bis ins 19. Jahrhundert bekannt. Auf Augenhöhe mit den grossen Meistern sind aber auch regionale oder nationale, weniger bekannte Namen vertreten. Während Museumssammlungen in der Regel klare Vorgaben verfolgen, tritt bei Privatsammlungen die dahinterstehende Sammlerpersönlichkeit und deren Leidenschaft oft stärker in den Vordergrund. Der Ansporn des Sammler-Ehepaars Frey-Näpflin war in erster Linie die Liebe zur Kunst. Ausserdem zeugen gerade die in der Sammlung erhaltenen Arbeiten regionaler und nationaler Kunstschaffender von einer monetären Förderung der jeweiligen Künstler. Gezeigt werden Werke u.a. von Josef Blättler (genannt Blättler Dädi, 1918–1996), Rolf Brem (1926–2014), José de Nève (1933–2019), Leopold Häfliger (1929–1989) und Hans von Matt (1899–1985).

NACHHALL UND WITTERUNG

Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwald- ner Museums



Winkelriedhaus Stans

Führungen

Auf Anmeldung das ganze
Jahr möglich

Das Nidwaldner Museum besitzt eine umfangreiche und vielfältige Sammlung von Kunstwerken aus der Zentralschweiz. Ein Rundgang durch die Dauer- ausstellung im historischen Winkelriedhaus vermittelt Einblicke in die Geschichte des Hauses und präsentiert Kunstwerke aus drei Jahrhunderten. Themen wie die Nidwaldner Votivkunst sind ebenso vertreten wie Porträt-, Historien- und Landschafts- malereien von Johann Melchior Wyrsch, Melchior Paul von Deschwanden oder Josef Zelger. Das Nid- waldner Museum zeigt auch Artefakte und Archiva- lien aus dem Nachlass von Annemarie von Matt sowie eine spannende Auswahl an Arbeiten von Paul Stöckli, Hans von Matt, Joseph Maria Odermatt und Arnold Odermatt. Das aktuelle Innerschweizer Kunstschaffen ist mit zeitgenössischen Arbeiten von Rudolf Blättler, Paul Lussi, Judith Albert sowie Heini und Barbara Gut vertreten.

Neben dem umfangreichen Ausstellungsführer gibt ein Audioguide Auskunft über die ursprüngliche Nutzung der Räume und ausgewählte Werke in der Ausstellung.

FESTUNG FÜRIGEN VON 1941 BIS HEUTE

Ausnahme- zustand und Alltag im Berg

**3. April
— 31. Oktober**



Festung Fürigen Stansstad

Führungen

Auf Anmeldung das ganze Jahr möglich

Öffentliche Führung

Jeweils am 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr

Seit April 2018 präsentiert das Nidwaldner Museum in der Festung Fürigen eine neu konzipierte Dauerausstellung.

Hinter den schroffen Felswänden des Bürgenbergs bei Stansstad versteckt sich die Festung Fürigen. Erbaut während des Zweiten Weltkriegs, war sie Teil des Reduits, der damaligen Verteidigungsstrategie der Schweizer Armee. Im Falle eines Angriffs hätte das Artilleriewerk mit seinen zwei Kanonen dazu beitragen sollen, einen allfälligen deutschen Vormarsch in die Alpenregion abzuwehren. Auch im Kalten Krieg blieb die Festung in Betrieb, wenn auch auf neue Bedrohungsszenarien ausgerichtet. Letztmals zogen 2009 Männer – nun lediglich als Soldaten verkleidet – für eine Reality-Show des Schweizer Fernsehens in den Stollen. Als Museum kann die Festung seit 1991 erkundet werden.

Die aktuelle Ausstellung richtet den Blick auf die Festung und ihr Abwehrkonzept. Sie thematisiert die gesellschaftlichen Entwicklungen der Region und zeigt das Leben und den Alltag der Männer, die in Fürigen bis in die 1980er Jahre ihren Wehrdienst leisteten. Ein audiovisueller Rundgang führt durch den äusseren Stollen zu den Geschützständen und schliesslich in den Unterkunftsbereich. Hier wurde gegessen und geschlafen. Was hat die Festungssoldaten während ihres mehrwöchigen Aufenthalts im Berg beschäftigt? Welche Sorgen drückten und plagten sie? Was schrieben sie ihren Lieben nach Hause? Erleben Sie hautnah ein Stück Schweizer Geschichte und erkunden Sie die geheime Welt im Fels!

SÖLDNER, REIS- SÄCKLER, PENSIONEN- HERREN

Ein Inner- schweizer Beziehungs- netz

1. April
— 31. Oktober

Salzmagazin Stans

Eröffnung

Mittwoch, 31. März,
18.30 Uhr



Le départ du Soldat Suisse, vor 1780, Nationalbibliothek,
Collection Gugelmann

Vom 15. bis Mitte 19. Jahrhundert waren eidgenössische Söldner von allen europäischen Mächten umworben. Die Fremden Dienste bildeten in dieser Zeit eine elementare Einnahmequelle für Nidwalden. Die Kriegsdienste waren für viele notwendig, aber auch immer wieder umstritten.

Die Schweiz hat nie einen Weltkrieg erlebt, und doch war das Land 500 Jahre lang der grösste Lieferant von Kriegsdienstleistern. Schätzungen gehen heute von bis zu 1,5 Millionen Soldaten aus, die unter fremden Fahnen dienten.

Auch zahlreiche Nidwaldner leisteten fremde Dienste. Darunter sind Persönlichkeiten wie der Eremit Konrad Scheuber, ein Enkel des Niklaus von Flüe, oder Melchior Lussy, der heute als wichtiger Vertreter der katholischen Reform im 16. Jahrhundert gilt, oder auch «Borneo Louis», der Nidwaldner Louis Wyrsh, der als Offizier auf den Gewürzinseln im Dienst der niederländischen Kolonialarmee zu Rang und Namen kam. Die angesehenen Lussy, Scheuber und Wyrsh waren keine Einzelfälle. Im Gegenteil, in strukturschwachen Bergregionen wie Nidwalden bot der Solddienst als Form der Arbeitsmigration während Jahrhunderten einen Ausweg aus der Not.

Die Ausstellung geht Fragen der wirtschaftlichen Verhältnisse nach und folgt zahlreichen Einzelschicksalen von Innerschweizer Söldnern und Militärunternehmern.

MUTIG, TROTZIG, SELBST- BESTIMMT

Nidwaldens Weg in die Moderne

1. April
— 31. Oktober



Führungen

Auf Anmeldung das ganze
Jahr möglich

Nidwalden widersetzte sich immer wieder dem Anpassungsdruck, den die übrige Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den Bergkanton ausübte. Bis 1848 lehnte Nidwalden sämtliche nationalen Verfassungen ab und wurde 1798 sogar mit Waffengewalt zur Zugehörigkeit gezwungen. Sture Nidwaldner? Die Realität ist komplizierter. Neben einer gehörigen Portion Selbstbehauptungswillen war stets auch ein Kampf um die Privilegien der herrschenden Klasse im Spiel.

Hinterwäldlerkanton Nidwalden? Keineswegs. Der Kleinkanton, der bis zum besseren Anschluss ans Eisenbahn- und Nationalstrassennetz 1964 geografisch stark isoliert war, brachte dank fortschrittlichen Persönlichkeiten auch erstaunliche Werke hervor: 1860 etwa die erste Acheregg-Brücke oder 1965 eine moderne, national anerkannte Verfassung. Und manchmal entschieden sich die Nidwaldner scheinbar gegen die eigene Vernunft: etwa 1954, als sie trotz Verlust von Gemeindeautonomie und Kulturland für den Anschluss ans Nationalstrassennetz stimmten.

Die historische Dauerausstellung geht solchen Fragen nach und bietet in sieben «Nidwaldner Geschichten» einen Überblick über die letzten 750 Jahre.

Vermittlung



Das gesamte
Veranstaltungs-
programm finden
Sie unter:
[www.nidwaldner-
museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch).

Nidwaldner Museum

Schlaglicht-Rundgänge

Jeweils um 18.30 Uhr

Mittwoch, 21. April

Jos Näpflin – The Black Box Box
mit Daniel Kurjaković, Kunsthistoriker
und Kurator Programme am Kunstmu-
seum Basel

Mittwoch, 26. Mai

**Söldner, Reissäckler, Pensionen-
herren – ein Innerschweizer
Beziehungsnetz**
mit Jürg Spichiger, Kurator der
Ausstellung

Mittwoch, 9. Juni

Jos Näpflin – The Black Box Box
mit Hannan Salamat, Kultur- und Reli-
gionswissenschaftlerin, Fachleiterin
Islam am Zürcher Institut für interreligi-
ösen Dialog

Mittwoch, 22. September

**Söldner, Reissäckler, Pensionenher-
ren – ein Innerschweizer
Beziehungsnetz**
mit Benjamin Hitz, Historiker

Mittwoch, 27. Oktober

Auswahl NOW 21
mit Peter Fischer, freier Kurator, Jury-
präsident NOW 20/21

Mittwoch, 24. November

Auswahl NOW 21
mit ausstellenden Künstler*innen

Schlaglicht-Rundgänge

Dialogische Führungen mit Expert*innen zu aus-
gewählten Arbeiten, Themen und Objekten.

Angebote für Gruppen

Das Nidwaldner Museum bietet private Führungen
für Gruppen durch alle Dauer- und Sonderausstel-
lungen an.

Angebote für Familien

An vier Sonntagen im Jahr steht die Familie im
Mittelpunkt. Zu verschiedenen Künstler*innen der
Dauerausstellung «Nachhall und Witterung» wird
ein spannendes Atelierprogramm für die ganze
Familie angeboten.

Angebote für Schulklassen

Vielseitiges Programm an Workshops und Führun-
gen zu ausgewählten Ausstellungen für Schulklassen.
Didaktische Unterlagen für den selbstständigen
Ausstellungsbesuch im Nidwaldner Museum unter
www.zebis.ch und www.nidwaldner-museum.ch.
Museumssatelliten beleuchten Objekte und Orte in
der Region Nidwalden. Informationen dazu unter
www.nidwaldner-museum.ch.



Informationen und Buchungen unter:

041 618 73 60 oder museum@nw.ch

Familiensonntage
Winkelriedhaus, jeweils
13–17 Uhr

Sonntag, 7. März

Atelier zum Werk und zur Technik von
Melchior von Deschwanden

Sonntag, 25. April

Atelier zum Werk und zur Technik von
Barbara Gut

Sonntag, 24. Oktober

Atelier zum Werk und zur Technik von
Paul Stöckli

Sonntag, 21. November

Atelier zum Werk und zur Technik von
Jakob Josef Zelger

**Workshops und Führungen
für Schulklassen**

13. März – 8. August

Jos Nöpflin – **The Black Box Box** Führung
für Schulen ab der 5. Klasse

1. April – 31. Oktober

Söldner, Reissäckler, Pensionenherren – ein
Innerschweizer Beziehungsnetz
Workshop für Schulen ab der 5. Klasse

**2. Oktober 2021 –
30. Januar 2022**

Auswahl NOW 21
Workshop für Schulen aller Stufen

Termine vormerken!

Sommer im Museum

Winkelriedhaus

25. August – 12. September

Gegen Ende der Sommerferien lädt das Nidwaldner Museum während drei Wochen ins Winkelriedhaus und seinen Garten ein. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm im lauschigen Hof und in den unterschiedlichsten Räumen bietet Gespräche, Musik, Performance und eine kleine Ausstellung. Im gemütlichen Sommerbistro lässt es sich bei Speis und Trank verweilen.

Das Detailprogramm wird unter www.nidwaldner-museum.ch aufgeschaltet.

Podium zu Charles Wyrsch

(*5.7.1920 Buochs, †16.6.2019 Kriens)

Winkelriedhaus

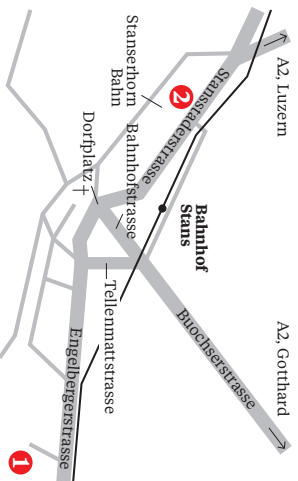
Veranstaltung: Freitag, 19. Februar, 14 – 16 Uhr

Charles Wyrsch ist einer der wichtigsten Inner-schweizer Künstler seiner Generation. Neben der Beschäftigung mit klassischen Bildthemen ist sein Blick für die Umweltproblematik und seine stetige Auseinandersetzung mit Aussenseiterfiguren der Kunst von zentraler Bedeutung.

Charles Wyrsch wäre im Sommer 2020 hundert Jahre alt geworden. Coronabedingt musste ein dazu geplantes Podium verschoben werden und wird nun ein Jahr später nachgeholt. Verschiedene Expertinnen und Experten richten den Blick auf den Künstler Charles Wyrsch und sein eigenständiges Werk. Der Anlass soll Erinnerung und Würdigung sein.

Nidwaldner Museum

Anfahrt Stans:



1 Winkelriedhaus

Engelbergstr. 54 A

6370 Stans

041 610 96 06

Ganzjährig geöffnet

Mi, 14–20 Uhr

Do–Sa, 14–17 Uhr

So, 11–17 Uhr

2 Salzmagazin

Stansstadlerstr. 23

6370 Stans

1. April –

31. Oktober

Mi, 14–20 Uhr

Do–Sa, 14–17 Uhr

So, 11–17 Uhr

Anfahrt Stansstad:



3 Festung Fürigen

Kehrsitenstrasse

6362 Stansstad

3. April –

31. Oktober

Sa/So,

11–17 Uhr

Geschlossen bleibt das Nidwaldner
Museum: 1. Januar, 11. Februar (Schmutz-
iger Donnerstag), 25./26. Dezember

Informationen zu Führungen
und Sonderveranstaltungen:

Verwaltung

041 618 73 60

[www.nidwaldner-
museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

museum@nw.ch